

Schriftliche Partnerarbeit – Teil 1:

Familie Kuppisch:

1. Wer gehört dazu? (1 p)

Micha, Sabine (Schwester), Bernd (Bruder), Horst (Vater – S. 36, 37), Doris (Mutter), Heinz (ihr Bruder).

2. Beschreibung der Figuren (3P)

- a. Micha ist die Hauptperson der Erzählung. Er ist ungefähr 16 Jahre alt vielleicht auch schon 17 - und findet, dass die Welt zu eng ist. Er möchte alles kennen lernen.
- b. Sabine; älter als Micha, hat jede Woche einen neuen Freund. Denkt wie ihr aktueller, das heisst, dass sie selber keine eigene Meinung hat.
- c. Bernd; älter als Micha, geht zur Armee.
- d. Vater ist Straßenbahnfahrer. Er ist oft zu Hause, weil er unregelmässige Arbeitszeiten hat (S. 30). Er ist eine freisinnige Person, bleibt aber aus Faulheit unaktiv.
- e. Doris ist eine ängstliche Person. Sie hat immer Angst, dass die Behörden ihnen Leid tun könnte. Will unbemerkt bleiben.
- f. Heinz teilt mit seiner Schwester die ängstliche Persönlichkeit. Er wohnt in der Sonnenallee, jedoch im Westteil. Er ist ein schadenloser Schmuggler, da er nur erlaubte Gegenstände über die Grenze schmuggelt.

3. Familie und Partei (2P)

Die Familie teilt sich in zwei: auf der einen Seite stehen die Männer, auf der anderen, die Frauen – und Heinz.

Micha ist jung und macht Pläne. Für ihn ist die Welt sowieso zu eng, er möchte alles entdecken und versteht natürlich nicht, warum die Regierung bestimmte Sachen wie Musik und Reisen verbietet. Das Verbot hindert ihn zwar daran nicht, seine Lieblingsmusik zu hören. Bernd geht zur Armee, um seine Mutter zu beruhigen ((S. 29). Er selber hält nicht viel von dem politischen System der DDR. Das hält er von seinem Vater. Dieser, als freisinniger, ist mit der Partei nicht einverstanden. Er sieht überall Stasi-Leute, wie z. Bsp. bei den Nachbarn, weil er sie unsympathisch findet. Er verweigert es, das „Neue Deutschland“ zu lesen und bevorzugt ihr eine andere Zeitung, die „Berliner Zeitung“. Das ND sei *ein Mist* (S. 32), wobei alle wissen, dass es das Zentralorgan der Partei war. S. 37 beschreibt er Moskau: „es ist für Armee-Typen oder wenn man *eine Kugel am Bein hat* (= wenn man ins Gefängnis geht)“.

Doris ist in dessen Gegensatz so ängstlich, dass man nicht weiss, ob sie für oder gegen die Partei ist. Sie tut jedenfalls alles, um „ordentlich“ – im Sinne der Partei - auszusehen. Sabine ist eine junge und gedankenlose Frau. Wenn ihr Liebhaber für die Partei ist, dann ist sie das auch. Falls er dagegen ist, denkt sie das Gleiche. Heinz ist so wie seine Schwester Doris: eine ängstliche Person. Da er „Drüben“ wohnt, kann er sich leisten, ein Paar Gedanken zu äussern. Er wird aber immer dem Stärkeren gehorchen.